



Der **Fachverband Fußverkehr Deutschland (FUSS e.V.)** mit Sitz in Berlin vertritt seit 1985 die Interessen der Fußgängerinnen und Fußgänger in Deutschland. Er setzt sich für eine enge Kooperation aller Verkehrsmittel des "Umweltverbundes" - Fußgänger, Radfahrer und die Benutzer von Bussen und Bahnen - und damit für eine nachhaltige Mobilität im Nahverkehr ein. Er hat deutschlandweit ca. 500 Mitglieder und hat in (fast) allen Bundesländern RegionalsprecherInnen. Für Bremen/Niedersachsen ist Angelika Schlansky Regionalsprecherin. Sie ist Stadt- und Regionalplanerin und hat sich als solche auf Fußverkehrsfragen spezialisiert.

Mobilitätsansprüche und Verkehrsnachfrage verändern sich:
Immer mehr nutzen die Verkehrsmittel Straßenbahn/Bus, CarSharing, Fahrrad und die Füße.

Viele Städte stellen sich darauf ein, Berlin z.B. mit seiner Fußverkehrsstrategie.

Gute Argumente für den Fußverkehr

(aus: Stadtentwicklungsplan Verkehr, Berlin, 2011, Fußverkehrsstrategie, an der der FUSS e.V. mitgewirkt hat)

Mobilität für alle

Die Förderung des Fußverkehrs ist ein Beitrag zur Generationen- und Gendergerechtigkeit, zur Integration von Kindern und älteren Menschen, Personen mit Mobilitätseinschränkungen und sozial Benachteiligten in das Leben der Stadt.

Belebte und urbane Quartiere

Fußgänger beleben den öffentlichen Raum. Sie tragen zu seiner Attraktivität und zur sozialen Sicherheit bei und schaffen Standortvorteile für Handel, Gastronomie und Tourismus.

Gesundheit und Wohlbefinden

Zu Fuß gehen verbessert das Wohlbefinden, erhält die Gesundheit und sichert Mobilität bis ins hohe Alter. Bereits 3000 zusätzliche Schritte am Tag verringern nachweislich viele Krankheitsrisiken.

Nachhaltige Stadtentwicklung

Zu Fuß gehen verursacht keinen Lärm und keine Schadstoffe, verbraucht wenig Ressourcen und benötigt wenig Raum. Wenn Autofahrten durch Fußwege ersetzt werden, verbessern sich die Lebensbedingungen für alle und die Umwelt wird entlastet.

Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel

Fußwege sind eine Voraussetzung für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Seine Förderung kommt daher auch dem ÖPNV zugute.

Geringe Infrastrukturkosten

Maßnahmen für die Fußgänger sind erheblich kostengünstiger als die Infrastruktur für den motorisierten Verkehr. Die Förderung des Fußverkehrs entlastet daher die öffentlichen Haushalte.

Wirtschaftliche Standortvorteile

Gute Lebensbedingungen und attraktive öffentliche Räume machen die Stadt interessant für innovative und kreative Bewohner, für Besucher und für Investoren. Die Förderung des Fußverkehrs liegt damit auch im Interesse der wirtschaftlichen Profilierung der Metropole Berlin.

Nachzulesen unter:

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/politik_planung/fussgaenger/strategie/index.shtml

Es ist davon auszugehen, dass auch der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Bremen einen Beitrag zur Stärkung des Fußverkehrs leisten wird.

Näheres zum FUSS e.V. finden Sie unter: www.fuss-ev.de

Angelika Schlansky, info@fuss-bremen.de